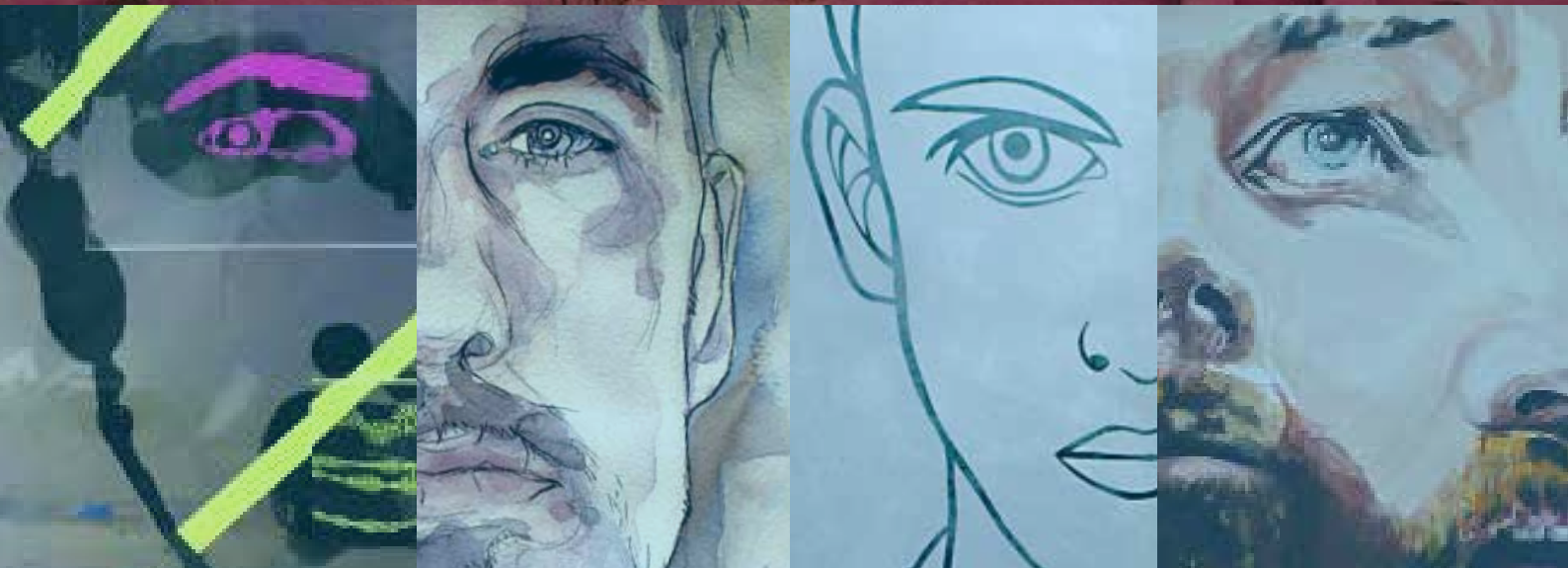




GEMISCHTE GEFÜHLE

EINE GRUPPENAUSSTELLUNG VON MENSCHEN
MIT UND OHNE BEEINTRÄCHTIGUNG



29.2. - 29.3.2020

KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ, HONSELLBRÜCKE FRANKFURT

Konzept und Umsetzung IFB-Stiftung
60 Jahre gelebte Inklusion



www.gemischtegefuehle.com





DIE KRAFT DER KUNST

7,6 Millionen Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen leben in Deutschland, also fast jeder Zehnte.

Die IFB hat es sich seit 1959 zur Aufgabe gemacht, diese Menschen in allen Lebenslagen und Altersabschnitten zu unterstützen.

In 65 Einrichtungen betreuen 1.200 Mitarbeiter 2.500 Betroffene an 6 Standorten.

DER MENSCH STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT!

UNSER KUNSTPROJEKT SOLL EINEN NEUEN ZUGANG ZUM THEMA BEEINTRÄCHTIGUNG SCHAFFEN.

Mit dem Ziel, Vorurteile und Barrieren jeder Art von Andersartigkeiten in der Gesellschaft abzubauen.

ES IST EINE KUNST, DAS HERZ ZU BERÜHREN.

KONZEPT

INKLUSION, MENSCH, VIELSEITIGKEIT, GEFÜHLE

Mehr als 50 Künstler zeigen auf ihre persönliche Art und Weise verschiedene „Menschen und/oder ihre Gefühle“ in Form von Skulpturen, (interaktiven) Installationen, Gedichten, Fotografien, Gemälden.....

Für ein Kunstprojekt, das sich ausschließlich mit dem Thema „Mensch“ beschäftigt, sind Emotionen grundlegend.

Ich fühle mich.... mit den Anfangsbuchstaben der IFB werden die unterschiedlichen Gefühle ausgedrückt:

I FEEL B...

blunt bad big
bombastic
BEAUTIFUL
BIZARRE best

DIE KUNSTAUSSTELLUNG 2019

IN WIESBADEN IM SAM, STADTMUSEUM AM MARKT



FEEDBACK

IFB-STIFTUNG, SAM- STADTMUSEUM AM MARKT, STADTMUSEUM AM MARKT

„GEMISCHTE GEFÜHLE“ – INKLUSIVE AUSSTELLUNG IM WIESBADENER STADTMUSEUM AM MARKT (SAM) ZU 60 JAHRE IFB

13. SEPTEMBER 2019 | 11.30 UHR



Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender der IFB-Stiftung, bei der Vernissage anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten. © Foto: Dietrich v. Goltz/Artshow

Es würde wohl selbst kundigen Laien kaum auffallen, wenn Ihnen einige der Werke aus der jetzt im Wiesbadener sam noch bis zum 30. September 2019 gezeigten IFB-Ausstellung „Gemischte Gefühle“ in Museen und Galerien als hochpreisige zeitgenössische Kunst besonnen würden. Denn, und da möge sich ein jeder selbst ein Bild darüber machen, sind die – von Menschen mit und ohne Behinderungen – als Höhepunkt der 60-Jahr-IFB-Feier gezeigten Werke von einer solch hohen Qualität, dass eben die Unterscheidung zu Arbeiten zu manch professionellem Künstler zeitgenössischer Kunst recht schwer fallen dürfte.



Ausstellung „Gemischte Gefühle“. © Foto: Dietrich v. Goltz/Artshow

Die Kunst eines jeden einzelnen Künstlers des Jubiläumsprojektes der IFB ist sehr individuell von nah bis avantgardistisch, wobei jedoch alle Arbeiten eines miteinander verbindet: „es geht um den Menschen und seine Gefühle. Es geht um gegenseitige Menschlichkeit und Offenheit für ein vielfältigeres Zusammenleben“ wie es in einer Pressemitteilung heißt. Sozialdezernent Christoph Marjura betonte auf der Jubiläumsveranstaltung am 11. September 2019 im sam, stolz darauf zu sein, Schirmherr dieser Ausstellung sein zu dürfen. Das Kunstprojekt zum 60-jährigen Jubiläum der IFB mit 60 verschiedenen Künstlern setze genau da an und führe „der Gesellschaft das eigentlich Offensichtliche erneut vor Augen: Menschen mit Beeinträchtigungen haben die gleichen Chancen verdient wie alle anderen auch“, so der Sozialdezernent.



Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender der IFB-Stiftung, bei der Vernissage anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten. © Foto: Dietrich v. Goltz/Artshow

Anlass der Ausstellung „Gemischte Gefühle – eine Gruppenausstellung von Menschen mit und ohne Behinderung“ ist das Jubiläum der IFB-Stiftung, die in diesem Jahr 60 Jahre gelebte Inklusion feiert. 1959 als private Elterninitiative in Wiesbaden gegründet, begleitet, unterstützt und fördert die Organisation in 65 Einrichtungen heute mehr als 2.500 Betroffene und ihre Angehörigen. Seit 60 Jahren stehen Menschen mit besonderen Bedürfnissen und ihre Gefühle im Fokus der Stiftung mit dem Ziel, ihre Lebensbedingungen in jeder Lebensphase zu verbessern.

„Wir blicken auf 60 Jahre gelebte Inklusion und unermüdete Hilfe zurück. Dabei haben wir uns stets weiterentwickelt. Gemäß unserer fünf Werte, Vertrauen – Innovation – Verbindlichkeit – Chancengleichheit – Fairness“ haben wir in den nächsten Jahren noch sehr viel vor“, sagte Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender der IFB-Stiftung bei der Jubiläumsfeier am 11. September vor zahlreichen Gästen im sam.



Die Kindheit im Spannungsverhältnis zwischen Geborgenheit und Vergänglichkeit zeigt die Künstlerin und Löwenmüt-Botschafterin Piroška Szönye mit ihrer Kunstinstallation. Foto: Volker Witschounek

Durch Bauch und Herz an den Kopf

Ausstellung zum Thema Inklusion im Stadtmuseum

Von Christina Defort

WIESBADEN. „Gemischte Gefühle“ sind vielfältig. Und bunt. Und sie strahlen Lebensfreude aus. Zu selten sind diese Gefühle, ausgedrückt von Menschen mit und ohne Behinderung, im Stadtmuseum am Markt (SAM) anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Stiftung „Inklusion durch Förderung und Betreuung“ (IFB). Der einst als private Initiative zur Förderung sportlich gefährdeter Kinder gegründete Verein unterstützt Menschen mit Behinderungen, das Angebot reicht dabei von der Frühförderung bis zu Hospizarbeit.

Ein gutes Zeugnis für Wiesbaden

In neun ihrer Einrichtungen hat die IFB ihren Geburtstag in diesem Jahr bereits gefeiert – und hat hier wie bei Kindern im In- und Ausland um die emotionale Visualisierung des Vereinsnamens „IFB“ gebeten. So entstanden Bilder wie das mit Rocca-Kageln gemalte Werk aus Erbenstein mit dem Titel „I feel bunt“, „I feel bewegt“ (Handabdrücke aus

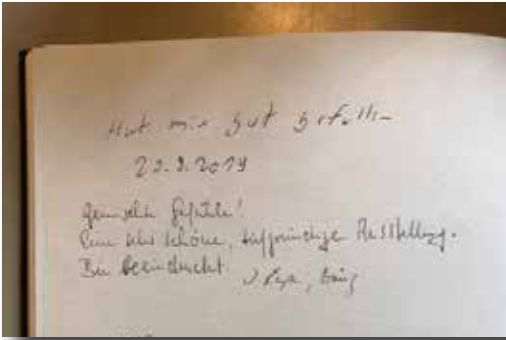
Oestrich-Winkel) oder „I feel betreut“, zwei Kängurus des Künstlers Roderick Bralbsford. Dem Konzept der Ausstellung, die bis 29. September zu sehen ist, liegt das Ansinnen der Kuratorinnen Melke Helberger und Claudia Messer zugrunde, das Thema Inklusion „greifbar“ zu machen. Kunst sei immer ein gutes Vehikel, um Neugier zu wecken, und so sollen die Bilder, Fotos, Gedichte und Skulpturen den Betrachter über den Bauch und das Herz ansprechen.“ Nahezu alle gezeigten 60 Kunstwerke – so bunt wie das Leben und der Mensch – stehen zum Verkauf, ein Teil des Erlöses kommt der IFB zugute.

„Inklusion dauert richtig lang“, weiß Wolfgang Groh, seit 1986 Geschäftsführer der IFB, doch „die Teilhabe ist besser geworden“. Grob, der die Anfänge und Entwicklung der Organisation skizziert, stellt Wiesbaden ein gutes Zeugnis aus: Mit der Stadt könne man gut in Sachen Inklusion zusammenarbeiten. Eine gute Zusammenarbeit gibt es auch mit dem Stadtmuseum am Markt. Direktorin Sabine Philipp versteht das SAM

als „Raum, der Menschen zusammenbringt, ohne Unterschiede zu machen“. Im Museum wird es zur Ausstellung Führungen und Workshops für Kinder und Erwachsene geben. Parallel zur Ausstellung entstand auf dem Dach des Gebäudes die interaktive Kunstinstallation „@home“ der Schweizer Künstlerin Piroška Szönye. Hier sind bis Weihnachten 2000 auf der Fassade eines Holzhauses befestigte Kinderbootschalen der Winternacht ausgesetzt. Das Haus dient als Symbol von Geborgenheit und Schutz, das Ableiten der Botschaft symbolisiert die Vergänglichkeit.

IFB

Die IFB (Inklusion durch Förderung und Betreuung) beschäftigt 1600 Mitarbeiter in 65 Einrichtungen unter anderem in Wiesbaden, Rheingau-Taunus- und Main-Taunus-Kreis und in Leipzig. Täglich werden 2000 bis 3000 Menschen unter dem Motto „So viel Selbstbestimmung wie möglich, so viel Betreuung wie nötig“ unterstützt.



Merkurst.

News Spige Anmelden



Das „Bücherhaus“ auf dem Dern'schen Gelände hat einen ernsten Hintergrund

Auf der Terrasse über dem Stadtmuseum steht seit Kurzem ein Häuschen, das über und über mit Büchern bedeckt ist. Bei jedem Wetter sind sie schwarzlos des Elezrosen angezert. Dahinter steckt ein Kunstprojekt. Und ein ernstes Thema.

Eindrücke von Passanten

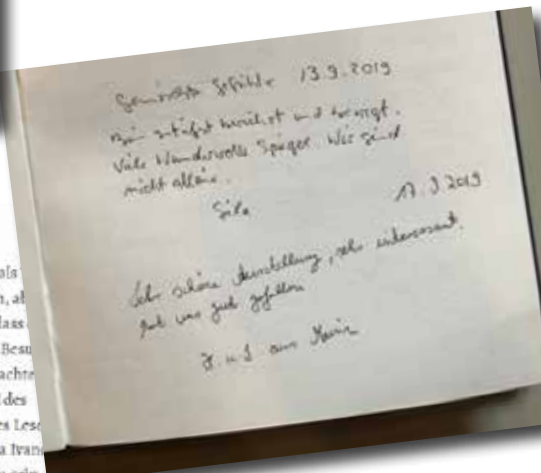
„Vergänglichkeit als Thema springt einen schon an, aber ich hätte nicht erwartet, dass es um Kinder geht.“ – Ein Besucher aus Südhessen

„Also Vergänglichkeit als springt einen schon an, aber hätte nicht erwartet, dass Kinder geht“, sagt ein Besucher aus Südhessen. „Ich dachte es geht um den Verfall des Mediums Buch und des Lesens.“ Auch Passantin Natalia Ivan gibt zu: „Um ehrlich zu sein, wäre eher nicht auf das Thema gekommen. Vergänglichkeit ja, aber ich dachte eher an etwas wie Analphabetismus.“

wäre eher nicht auf das Thema gekommen. Vergänglichkeit ja, aber ich dachte eher an etwas wie Analphabetismus.“



Janina Stadel vor 11 Tagen

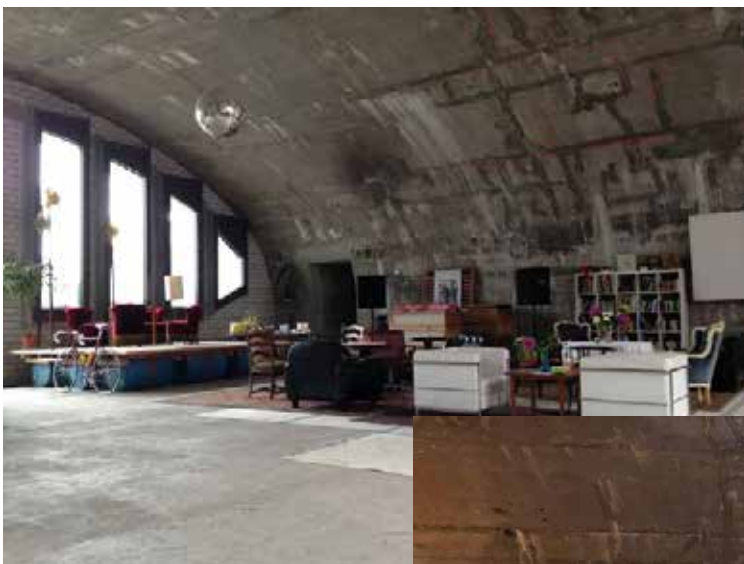


Wolfgang Groh, Vorstandsvorsitzender der IFB-Stiftung, bei der Vernissage anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten. © Foto: Dietrich v. Goltz/Artshow

Bilder können erworben werden: Preislisten der Positionen liegen im Stadtmuseum am Markt (sam) aus. Interessenten wenden sich an info@ifb-stiftung.de. Der Verkauf erfolgt nach Vermittlung des Kontaktes direkt über den Künstler, wobei die IFB-Stiftung eine Spende erhält. Zeitgleich wird es Führungen und Workshops für Kindergärten, Schulklassen und Kinder geben.

DIE KUNSTAUSSTELLUNG 2020

IN FRANKFURT AM MAIN IM KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ



KAMPAGNE 2020



DIN a2 Plakat



Citycards

29.2. - 29.3.2020

KUNSTVEREIN FAMILIE MONTEZ, HONSELLBRÜCKE FRANKFURT



Konzept und Umsetzung IFB-Stiftung
60 Jahre gelebte Inklusion

  www.gemischtegefuehle.com



How do you feel?

www.gemischtegefuehle.com

